

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

WICHTIGE BEGRIFFE - KURZ ERKLÄRT

SALUTOGENESE NACH ANTONOVSKY

Salutogenese (*Gesundheitsentstehung*, abgeleitet von lat. *salus* für Gesundheit, Wohlbefinden und *genesis* von griechisch γένεσις, *genesis* ‚Geburt‘, ‚Ursprung‘, ‚Entstehung‘) bezeichnet zum einen eine Fragestellung und Sichtweise für die Medizin und zum anderen ein Rahmenkonzept, das sich auf Faktoren und dynamische Wechselwirkungen bezieht, die zur **Entstehung (Genese) und Erhaltung von Gesundheit führen**.^[1] Der israelisch-amerikanische Medizinsoziologe Aaron Antonovsky (1923–1994) prägte den Ausdruck in den 1970er Jahren als komplementären Begriff zu Pathogenese. Nach dem Salutogenese-Modell ist Gesundheit nicht als Zustand, sondern als Prozess zu verstehen. (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Salutogenese> gesehen am 30.09.2013)

AUTOPOIESE.

Autopoiesis oder **Autopoiese** (altgriech. αὐτός *autos* „selbst“ und ποιέιν *poiein* „schaffen, bauen“) ist der Prozess der Selbsterschaffung und -erhaltung eines Systems. d. h. ein autopoietisches System lenkt u. organisiert sich selber. Übertragen auf soziale Systeme bedeutet dies, dass der Austausch von Information, die Kommunikation, eine zentrale Rolle spielt. In diesem Prozess wird eine Identität geschaffen, die sich von anderen sozialen Systemen unterscheidet. (siehe auch: <http://de.wikipedia.org/wiki/Autopoiesis>. gesehen am 30.09.2013)

RESILIENZ

Resilienz (lateinisch *resilire* ‚zurückspringen‘, ‚abprallen‘, deutsch etwa *Widerstandsfähigkeit*) beschreibt die Toleranz eines Systems gegenüber Störungen. Resilienz kann hierbei als Fähigkeit eines Systems verstanden werden, mit Veränderungen umgehen zu können.^[1]

Systeme müssen von innen oder außen kommende Störungen ihres Zustandes ausgleichen oder unter Aufrechterhaltung ihrer Systemintegrität ertragen.

Ein anschauliches Beispiel für Resilienz im engeren Sinn ist die Fähigkeit von Stehaufmännchen, sich aus jeder beliebigen Lage wieder aufzurichten. Schematisch kann man sich diese Art von Resilienz auch als Teilmenge des Zustandsraumes vorstellen, innerhalb dessen ein System nach einer Störung immer wieder zum „Grundzustand“ zurückkehrt. Ein eng verwandter Begriff ist Selbstregulation. (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Resilienz>, gesehen am 30.09.2013)